

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes des Kreisverbandes Uckermark West/Oberbarnim e.V. proben den Ernstfall



Das Team der ehrenamtlichen Einsatzkräfte

Ca. 60 ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. stellten sich am Samstag, den 25. September 2010, in einer Übung dem „Ernstfall“. Schauplatz des Geschehens war die Badestelle Warnitz am Oberuckersee. Durch einen inszenierten Boots- und Grillunfall am Strand kam es zu einer Vielzahl von Verunfallten. Es gab Verletzungen verschiedenster Schadensbilder: Verbrennungen, Schnittverletzungen, Schock-Zustand, hoher Blutverlust, Kopfverletzung, Unterkühlung und Verletzungen, auch im stark alkoholisierten Zustand.

Ziel der Übung war das Zusammenführen und Bündeln unserer Gemeinschaften, das Festigen einzelner Handlungsabläufe und der Umgang mit dem gesamten Equipment, wie Fahrzeugen, technischer und medizinischer Ausrüstung. Zwei Einsatzabschnitte, Wasser und Land sowie ein Versorgungsplatz auf dem Gelände der Grundschule Warnitz, auf dem einzelne Sequenzen eines Behandlungsplatzes dargestellt waren, galt es zu koordinieren. Fahrzeuge des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes aus der Uckermark und dem Barnim sowie verbandseigene Fahrzeuge kamen zum

Einsatz. Realistische Unfalldarstellung aller Verletzungen und das schauspielerische Talent der Mimen machten das Szenario sehr wirklichkeitsnah.

Zum Einsatz kamen die Wasserwacht unseres Kreisverbandes mit ihren 3 Rettungsbooten, die Schnellen Einsatzgruppen aus Melzow mit ihrer Technik, unsere Kameraden des Katastrophenschutzes aus Eberswalde, mit jeweils einer Transport- und Betreuungseinheit, die Sanitätsdiensteinheit der DRK Ortsgruppe Prenzlau, der Rettungsdienst und unser Kreisverbandssarzt, Herr Dr. Peter Mehl. Mit diesem



Rettung aus dem Wasser

Einsatzpotential galt es, unter Berücksichtigung der Prioritäten der Verletzungen und dem rationellsten Einsatz der Technik, die Rettungskette vom Wasser zum Land, vom Unfallort zum Versorgungsplatz und schließlich den Abtransport der verletzten Personen in die umliegenden Krankenhäuser, zu koordinieren, einschließlich Auf- und Abbau des Versorgungsplatzes sowie Sicherung des gesamten Unfallareals. In 6 Monaten Vorbereitungszeit, unter der Leitung von Herrn Silvio Duchow und Frau Diana Rösler, mit der freundlichen Unterstützung des Amtes Gramzow, der Gemeinden Warnitz und Melzow, wurde der Groß Einsatz konzipiert und organisiert. Eine große Herausforderung für Organisatoren und Einsatzkräfte. Insgesamt konnte ein positives Fazit zum Übungsziel gezogen und wichtige Erkenntnisse zur Ablaufoptimierung gewonnen werden. Zufrieden erklärten sich auch die KAT-Schutz-Beauftragten des Landkreises Uckermark, Herr Weniger, und des Landkreises Barnim, Frau Haak, sowie Beobachter der Bundeswehr des Standortes Prenzlau, der FFW Warnitz und Ziechow.

Allen Einsatzkräften gilt ein herzliches Dankeschön. Sichern sie doch mit enormem Einsatz – in ihrer Freizeit und mit viel ehrenamtlichem Engagement – die Bereitschaft und die Qualität dieser Einsatzeinheiten für ein mögliches Großschadensereignis ab.

Silvio Duchow/Kathrin Schulz



Erstversorgung an Land

Beispiel eines ganz normalen Tages in der ambulanten Pflege

Es ist 5.00 Uhr, der Wecker reißt mich unsanft aus dem Schlaf, aber was hilft es, die Pflicht ruft; noch schnell Brote zubereiten, einen Kaffee zum Wachwerden, ab ins Auto und zur Arbeit. Unterwegs überlege ich, was ich alles zu erledigen habe und bin schon in der Planung des Tagesablaufes.

Angekommen, erst mal kurze Absprachen mit den Kollegen, soweit ich welche treffe, alle haben es eilig. Autoschlüssel, diverse Papiere mitnehmen, dann los. Noch ist es dunkel, ich muss mich auf den Straßenverkehr konzentrieren, nein, die Ampel steht schon wieder auf rot, so viel kostbare Zeit.

Endlich bin ich beim ersten Patienten und werde freundlich begrüßt, nebenbei ein kleiner Schwatz – wie es so geht und so – oder ob Probleme aufgetreten sind.

Die nächsten Patienten werden versorgt, die Zeit rennt aber auch. Die Insulinpatienten sind versorgt, prüfen, ob ich jemanden übersehen habe.

Die erste große Pflege, etwas ausatmen, kein Treppensteigen, es gibt ja manchmal auch einen Fahrstuhl.

So, noch schnell das Rezept einlösen, warten in der Apotheke. Alle Medikamente sind nicht da, na ja, dann komme ich später noch einmal, hoffentlich bekomme ich einen Parkplatz das nächste Mal.

Da noch Tabletten aufstellen, aufpassen, dass wir nächstes Mal genügend haben. Quartalsanfang, dies bedeutet Chipkarte und Euro.

Zum nächsten Patienten, er ist aus dem Krankenhaus gekommen, Wundversorgungsmaterial besorgen, Absprache mit dem Arzt, nicht die Verordnung vergessen, Medikamente aus der Apotheke holen.

Mittagspatienten versorgen. Bald bin ich fertig, hab ich alles bedacht, ab ins Büro, den Schriftkram erledigen, denn meine Kollegen müssen informiert werden.

Es ist schon wieder 13.00 Uhr geworden. Essen gibt es später.

Aber ich bin zufrieden, konnte mit den Patienten lachen und ein Witzchen machen, alles zur Zufriedenheit erledigt, keine außergewöhnlichen Vorkommnisse, ein ganz normaler Arbeitstag.

Birgit Kopka

Pflegefachkraft/Ambulante Pflege Prenzlau

Internet im neuen Outfit

Seit dem letzten Monat können Sie wichtige und zeitnahe Informationen zu Aktivitäten unseres Ehrenamtes, Strukturen und Leistungsangeboten des Kreisverbandes und seiner Gesellschaften unter der Internetadresse: www.drk-umw-ob.de abrufen.

Wir ziehen um

Zum 1. Januar des kommenden Jahres werden wir den Sitz der Kreisgeschäftsstelle Templin nach Prenzlau (Turmcarré) verlegen. Auch den Standort in Prenzlau, in der Rosa-Luxemburg-Straße 20, werden wir zu diesem Zeitpunkt aufgeben. Für dieses Objekt sind wir derzeit dabei, ein Konzept für eine Nachnutzung zu erarbeiten.

Am 20. Dezember fuhr der Umzugswagen in der Schinkelstraße in Templin vor, um noch vor dem Weihnachtsfest alles an Ort und Stelle zu bringen. Die größte Herausforderung dabei ist, die Technik unserer Vernetzung so zu organisieren, dass wir umgehend arbeitsfähig sind.

Mit allen Leistungsbereichen aus dem Prenzlauer Bereich, wie der Schuldnerberatung, des

Ambulanten Pflegedienstes, der Verbandsarbeit, des Fahrdienstes, der Kleiderkammer und der Verwaltung der Kreisgeschäftsstelle sind wir dann an einem einheitlichen Standort für die Bevölkerung und natürlich auch für Sie, im Turmcarré, erreichbar.

Selbstverständlich verbleiben in Templin in der Schinkelstraße der Ambulante Pflegedienst und die Verbandsarbeit bürgernah vor Ort. Auch die Seniorenarbeit und die Blutspende werden, wie gewohnt, dort durchgeführt.

Das Mehrgenerationenhaus Am Markt 13 in 17279 Lychen wurde am 26. November 2010 feierlich eingeweiht, wo auch wir mit unseren Leistungsangeboten jetzt zu Hause sind. Der bisherige Standort in der Stargarder Straße 2 wurde damit aufgegeben. Carmen Drath



Gut besucht war am 27. November 2010 der Saal der Naturtherme in Templin anlässlich der XIX. Kreisversammlung unseres Kreisverbandes.

75 von 80 eingeladenen Delegierten sowie 22 Gäste nahmen die Berichte zu den Jahresergebnissen durch die Vorsitzende, Frau Susanne Müller, und die Vorstandsvorsitzende, Frau Carmen Drath, entgegen.

Mehrheitlich wurde dem Präsidium für das Wirtschaftsjahr 2009 Entlastung erteilt, der Wirtschaftsplan 2011 genehmigt und unter anderem der Beschluss über die Höhe der Mitgliederbeiträge gefasst.

Der Landesgeschäftsführer, Herr Manfred Helbig, würdigte die Leistungen aller Kameradinnen und Kameraden mit der Feststellung: „Ihr Kreisverband gehört zu den innovativsten und aktivsten im Landesverband.“

Für diese Leistungen wurden stellvertretend ausgezeichnet: Mit der Ehrenmedaille des Kreisverbandes, Stufe I: Anke Schmidt und Erika Podschun; Stufe II: Sven Bösel (Foto), Christian Mann, Cathrin Weber, Daniela Bressler, Christa Kellmann, Karl-Heinz Brandt, Daniel Ziebell, Dietmar Münchmeyer, Holger Witte, Sabine Tiede.

Kreisverband wirbt neue Fördermitglieder



Herr Olaf Otte

Sie auf diese Aktion ansprechen, so bitten wir Sie, die Richtigkeit der Werbung zu bestätigen und Herrn Otte in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Wir werden Sie im folgenden Mitgliederbrief über den Erfolg der Werbung auf dem Laufenden halten. Sybille Trantow

Im Juni 2009 starteten wir unsere Mitgliederwerbung „Mitglieder werben Mitglieder“ und konnten bisher rund 180 neue Mitglieder für unsere umfangreichen satzungsmäßigen Aufgaben gewinnen. Leider reicht dieser Zuwachs noch nicht aus, um den demographischen Wandel im Bereich des Mitgliederrückganges aufzufangen und so läuft seit dem 18. Oktober 2010 eine kontinuierliche Werbung von Fördermitgliedern im Bereich Prenzlau, Templin und Eberswalde.

Herr Olaf Otte ist, in unserem Auftrag, in unserem Kreisverbandsgebiet unterwegs. Er kann sich ausweisen und ist mit einer von unserer Vorstandsvorsitzenden, Frau Carmen Drath, unterzeichneten Vollmacht ausgestattet. Sollten Bekannte oder Nachbarn

Gemeinsames Wochenende der Wasserwachten des Kreisverbandes



Am zweiten Oktoberwochenende trafen sich die Mitglieder der Wasserwacht Templin zu ihrer traditionellen Natur- und Gewässerschutz-Fortbildung im Ferienpark „Zum Großen Dreisee“ in der Nähe von Lychen. Dazu hatten wir auch die Mitglieder der Wasserwachten Prenzlau und Eberswalde herzlich eingeladen. Nach dem Treffen am Vormittag, mit ersten

Erfahrungsaustauschen, nutzten wir das Herbstwetter, bei herrlichem Sonnenschein, zu einer gemeinsamen Dampferfahrt auf den Lychener Gewässern. Dabei gab es viele sachkundige Informationen durch den Kapitän des Schiffes, der uns sicher über den „Großen Lychensee“, durch die recht schmale „Woblitz“ mit ihrer Naturvielfalt, bis nach Himmelfort und wieder zurück führte. So konnten wir in Sachen Naturschutz auch einiges Neues erfahren. Am Abend wartete dann auf alle ein „Schwein am Spieß“, dafür danken wir Dixi und Magrit recht herzlich. Beim gemütlichen Beisammensein der drei Wasserwachten wurden so manche neue Pläne geschmiedet. Bei Tanz und Unterhaltung klang ein schöner Tag aus. Am nächsten Morgen, beim gemeinsamen Frühstück, stand für alle fest, dass solche Aktivitäten den Zusammenhalt fördern, die Arbeit der Ehrenamtler gewürdigt wird und die Kameraden aller Wasserwachten im Kreisverband zusammen rücken lässt. Mit neuem Elan können alle die anstehenden Aufgaben angehen!

Anke Schmidt

Schulsanitätsdienst nimmt seine Arbeit auf

Seit ein paar Jahren führe ich an der Pannwitz-Grundschule in Lychen das Projekt „Kinder helfen Kindern“ durch. Aus Erfahrung wissen wir Erwachsenen, dass Grundschüler risikobereit, abenteuerlustig und spontan sind, deshalb werden sie auch immer wieder mit Verletzungen, ob in der Schule, zu Hause oder bei Sport und Spiel, konfrontiert. Meist sind Kinder nicht allein und für das verletzte Kind ist es sehr wichtig, wie die Freunde bei Unfällen reagieren. Mit unserem Projekt begeistern wir die Grundschüler schon frühzeitig für die Erste-Hilfe-Idee. Bei den Kindern werden Ängste abgebaut und sie werden in die Lage versetzt, im Notfall helfen zu können. So behandle ich zum Beispiel folgende Themen: Notruf, kleine Wunden, starke Blutungen, Kopfverletzungen, Bauchschmerzen, Bewusstlosigkeit, Hitze- und Kälteschäden und Verletzungen des Bewegungsapparates. Diese Themen werden jetzt in Lychen – immer mit der 4. Klasse – im Unterricht durchgeführt. Es ist eine gute Grundlage für die Tätigkeit eines Schulsanitätsdienstes. In Lychen haben sich im September 10 Schüler der 4. bis 6. Klasse für diese Tätigkeit entschieden. Jeden Freitag treffen wir uns nach dem Unterricht und besprechen den Einsatzplan. Wir legen fest, wer bei welcher Veranstaltung die Erste Hilfe absichert und natürlich ist es auch notwendig, dass wir Erste Hilfe-Leistungen immer wieder praktisch üben. Ganz spannend war der 1. Oktober für die „Schulsanis“, denn an diesem Tag erhielten sie ihre Dienst-ausrüstung von unserem Kreisverband. Zwei



Die Schulsanitäter in ihrer „Dienstkleidung“

Erste-Hilfe-Taschen, T-Shirts, Basecaps und Westen lassen schon von weitem erkennen, welcher Helfer Dienst hat und im Notfall helfen kann. Wünschen wir unseren Schulsanitätern immer eine gute Wundversorgung und dankbare Schül-eraugen und vielleicht wächst auch so ein künftiger Rettungssanitäter heran.

Hannelore Kalina

Einweihung des Fahrstuhls



Die Freude über den neuen Fahrstuhl ist groß.

Zum diesjährigen „Tag der offenen Tür“ präsentierte sich die Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau seinen Gästen mit neuer Fassade. Die Dämmung des Hauses und die Neugestaltung des Erscheinungsbildes wurden rechtzeitig fertiggestellt. Auch das Treppenhaus zeigte sich frisch renoviert. Und dafür gab es einen ganz besonderen Grund, dieser war der eigentliche Grund zum Feiern. Es ist endlich so weit! Der Fahrstuhl wurde an diesem Tag offiziell eingeweiht. Aus diesem Anlass hatten sich zahlreichen Gäste, Bewohner und Mitarbeiter des Hauses zu einer kleinen Festrede vor dem Haus zusammengefunden. Zum Abschluss ließen alle Luftballons steigen, leider trug sie der Wind gleich über das Haus und außer Sichtweite. Aber der Augenblick wurde ja im Bild festgehalten. Dann war das Büfett im festlich geschmückten Raum eröffnet. Herr Heilke sorgte für den musikalischen Rahmen. Leider war das Wetter am 28. September 2010 nicht wirklich sonnig und so fielen einige Spiel- und Spaßangebote der Witterung zum Opfer. Doch als es dann beim Tanzen Seifenblasen „regnete“, war das ganz besonders schön. Die Springburg begeisterte eher die jüngeren Besucher und jene, die Lust hatten, mal wieder so richtig zu toben. Bei selbstgebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee ließ es sich gut miteinander plaudern. An dieser Stelle sei noch einmal allen gedankt, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass die Wohnstätte nun über einen Fahrstuhl und damit über eine weitere Annehmlichkeit verfügt. Die Bewohner bedauern zum ersten Mal, dass ihr Haus nicht über noch mehr Etagen verfügt.

Heike Cziborra

Neues aus dem Ortsverband Prenzlau

Im Oktober fand unsere traditionelle Modenschau, nun schon zum 6. Mal, statt. Die Frauen des OV Prenzlau hatten wieder einmal ihre Kleiderschränke durchstöbert und unsere fünf Models brachten, wie immer, in gekonnter Weise, die Sachen an „die Frau“, d.h. wer Lust hatte, das eine oder andere Stück zu erwerben, legte einen kleinen Obolus ins Körbchen. Der Erlös war in diesem Jahr unserer neu gegründeten JRK Gruppe zugedacht. Diese stellte sich auf dem Herbstfest der Senioren mit einem lustigen Programm vor. Am Ende konnten dann auch die Senioren Text, Melodie und Bewegung „vom roten Pferd“ und alle hatten viel Spaß. Wir wünschen dem JRK viel Erfolg und Freude in der weiteren Arbeit und vielleicht schauen sie ja mal wieder bei uns vorbei.

Brigitte Lindemann

10 Jahre Regionalwettbewerb „Made in Templin“



Versorgung einer Schürfwunde nach einem Fahrradunfall

So hätte das Motto für den Wettbewerb vom 8. bis 10. Oktober 2010 in Menz auch lauten können, doch das wäre dem Organisationsteam zu einfalllos gewesen. Deshalb kamen wieder 140 Teilnehmer aus sieben Kreisverbänden (Brandenburg, Gransee, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz, Uckermark Ost, Uecker-Randow aus Mecklenburg-Vorpommern und natürlich Uckermark West/Oberbarnim) zusammen, um das Wochenende unter dem Motto „Made in Germany“ gemeinsam zu erleben. Als Einstimmung sollten die Mannschaften der Altersklasse 0

(1.-3. Klasse) und 1 (4.-6. Klasse) selbst gebastelte Sandmänner, Bremer Stadtmusikanten, Wickies und Co mitbringen, die älteren Teilnehmer der Altersklasse 2 (7.-10. Klasse) und 3 (ab 16 – 27 Jahre) Collagen zum Thema „Was verbindet ihr persönlich mit „Made in Germany“?“. Hier ging es für die Teilnehmer unter anderem um Gummibärchen, den Trabi, Lena Meyer-Landruth und vieles mehr. Die Ergebnisse waren wirklich super. Am Sonnabend zeigten die 18 Mannschaften ihr ganzes Können und es war erstaunlich, wie viel sie über Deutschland wussten, von Angela Merkel, der Wende, bis zum Buchdruck von Johannes Gutenberg war alles dabei. Für die Kleineren ging es in dem Wettbewerbsbereich z.B. um „Die Sendung mit der Maus“, um Nena und „Max und Moritz“. So lustig ging es im Bereich „Erste Hilfe“ natürlich nicht zu. Bei den fünf Notfallstationen waren schnelle Hilfe und gutes Wissen gefragt. Von der schwangeren Frau, deren Mann einen Herzinfarkt erleidet, bis zu zwei Kindern, die beim Spielen vom Baum fallen, war alles vertreten. Im Bereich Sport und Spiel war der Schubkarrenhindernis-Parcours in Verbindung mit einem etwas anderen Eierlauf ein echt witziger Höhepunkt.

Das Schwungtuch mit einem Ball drin, den man durch starkes Schwingen in bestimmte Ziele werfen sollte, war dagegen genauso knifflig wie das Knobeln, welcher der kürzeste Weg bei 20 Bäumen in einem abgesteckten Gebiet ist. Der Rotkreuz-Bereich sorgte für qualmende Köpfe beim Humanitären Völkerrechtstabuspiel oder dem Zeitstrahl von Henry Dunant anlässlich seines 100. Todestages. Wenn das geschafft war, konnte man getrost im musisch-kulturellen Bereich kreativ werden und deutsche Sehenswürdigkeiten kneten, den deutschen Mauerfall im Radio moderieren oder was ganz Neues erfinden. Bei den 20 Stationen wurde mit viel Spaß an der Sache einiges abverlangt, aber auch Grandioses von den Teilnehmern geleistet. Kein Wunder, dass abends bei der Zehn-Jahresfeier mit einer riesigen Geburtstagstorte, Tatzita, Gruppenspielen und viel Musik eine super Stimmung herrschte. Am Sonntag konnten sich alle eine Beamershow und Photocollagen der letzten 9 Wettbewerbe ansehen. Als letzter Höhepunkt wurden Smiley-Luftballons für jedes Jahr Regionalwettbewerb in den Himmel geschickt.

Sybille Trantow

Platzierungen:

AK 0: 1. Platz: Uecker-Randow „Die Siegermäuse“

AK 1: 1. Platz: UM West/Ob „Sanitäter Made in Germany“
2. Platz: Brandenburg „Die Rettungsmäuse“
3. Platz: Gransee „Keine Ahnung“

AK 2: 1. Platz: Uecker-Randow „Diiiiie Stöpsel“
2. Platz: Brandenburg „Drei Bengel für Paty“

AK 2: 3. Platz: UM West/Ob „Pink Passion“

AK 3: 1. Platz: Uecker-Randow „Wir sind nicht die besten, aber die Lustigsten“
2. Platz: Ostprignitz-Ruppin „KMHC 34“

3. Platz: UM West/Ob „Die verrückten Zeitreisenden“

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Aus Liebe zum Menschen

Wir bedanken uns bei allen Patienten, Mitgliedern, unseren Geschäftspartnern und Sponsoren für die geleistete Unterstützung und die Treue.



Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011!

Ortsverband Templin wählt neuen Vorstand für die nächsten 4 Jahre



Frau Kalina, Frau Schmidt, Herr Isaak, Frau Schwarz (v.l.n.r.)

Der Ortsverband Templin hat am 29. September 2010 seine Mitgliederversammlung durchgeführt. Seit 1999 bin ich Vorsitzende und ich möchte sagen, dass diese Mitgliederversammlung für mich eine besondere war, haben doch daran aktive Mitglieder aus allen Gliederungen und Gemeinschaften aus Templin teilgenommen. Entsprechend der Satzung unseres Kreisverbandes haben wir den neuen Ortsvorstand und die Delegierten für unsere Kreisversammlung gewählt. Wir sind der erste Vorstand in unserem Kreisverband, in dem jede Gemeinschaft durch ein gewähltes Vorstandsmitglied vertreten ist. Wir, das sind Hannelore Kalina als Ortsvorsitzende, Anke Schmidt als Stellvertreterin, Katrin Schwarz als Kassenwart, Klaus-Peter Isaak als Vertreter der Wasserwacht und Melina Krienke vertritt das Jugendrotkreuz. Die Mitglieder haben uns ihr Vertrauen geschenkt und wir haben uns vorgenommen, die Arbeit unseres Ortsverbandes gut zu koordinieren und zu organisieren. Wir freuen uns auf gemeinsame Höhepunkte und neue Projekte in den kommenden Jahren!

Hannelore Kalina

Der Ortsverband Templin hat am 29. September 2010 seine Mitgliederversammlung durchgeführt. Seit 1999 bin ich Vorsitzende und ich möchte sagen, dass diese Mitgliederversammlung für mich eine besondere war, haben doch daran aktive Mitglieder aus allen Gliederungen und Gemeinschaften aus Templin teilgenommen. Entsprechend der Satzung unseres Kreisverbandes haben wir den neuen Ortsvorstand und die Delegierten für unsere Kreisversammlung gewählt. Wir sind der erste Vorstand in unserem Kreisverband, in dem jede Gemeinschaft durch ein gewähltes Vorstandsmitglied vertreten ist. Wir, das sind Hannelore Kalina als Ortsvorsitzende, Anke Schmidt als Stellvertreterin, Katrin Schwarz als Kassenwart, Klaus-Peter Isaak als Vertreter der Wasserwacht und Melina Krienke vertritt das Jugendrotkreuz. Die Mitglieder haben uns ihr Vertrauen geschenkt und wir haben uns vorgenommen, die Arbeit unseres Ortsverbandes gut zu koordinieren und zu organisieren. Wir freuen uns auf gemeinsame Höhepunkte und neue Projekte in den kommenden Jahren!

Kreisgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5b
Tel. 0 39 84/87 20 21

Bereichsgeschäftsstelle Templin

Schinkelstraße 32
Tel. 0 39 87/7 00 60

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Wilhelmstraße 34
Tel. 0 33 34/38 29 62

www.drk-umw-ob.de

Impressum:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Schinkelstraße 32, 17268 Templin
Tel. 0 39 87/70 06-0, Fax: 0 39 87/70 06-40
Internet: www.drk-umw-ob.de
Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Leiterin; Sybille Trantow, Bernd Siebert